



## Kommunalwahlprogramm für den Magdeburger Stadtrat 2004 - 2009

future! - die jugendpartei  
Johannes-Göderitz-Str. 71  
39130 Magdeburg  
<http://www.jugendpartei.de/>

### Inhalt:

Einleitung  
Grundsatzprogramm  
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
Schwerpunkte in der Bildung  
Kultur, Tourismus und Sport  
Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung  
Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt  
Gesundheit und Soziales  
Magdeburg - Die interaktive Stadt  
Unsere Kandidaten

## Einleitung

In den letzten 10 Jahren haben über 40.000 Einwohner Magdeburg verlassen. Dabei hat eine Vielzahl vor allem junger Menschen anderswo berufliche Perspektiven gesehen und diese Chance ergriffen.

Laut Prognose soll sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Wir alle müssen dieser Entwicklung aktiver entgegenwirken.

Um dem Hauptgrund der Abwanderungen zehntausender Menschen zu begegnen, ist es notwendig, Magdeburg für die Wirtschaft attraktiver zu machen und mit Ansiedlungen neuer Gewerbebetriebe Arbeitsplätze zu schaffen. Eine gut ausgebaute Infrastruktur, ansprechende Stadtausbauten, vielfältige kulturelle Angebote und nicht zuletzt soziale Einrichtungen wie z.B. Kindertagesstätten müssen gefördert werden, um den in Magdeburg lebenden Menschen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen können.

In den nächsten 5 Jahren wird uns die Chance gegeben, die Magdeburger Stadtpolitik aktiv mitzugestalten und damit grundlegende Entscheidungen für die Zukunft unserer Heimatstadt zu beeinflussen.

„future!“ will diese Chance nutzen!

# Grundsatzprogramm

*Weil uns die Zukunft gehört, haben wir das Recht mitzureden!*

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Gesellschaft. "future! - die jugendpartei" versteht sich als politische Interessenvertretung für all jene, die sich dafür einsetzen, dass die Grundlagen für diese Zukunft nicht heute schon zerstört werden.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Interessen junger Menschen bisher auf politischer Ebene nicht in ausreichendem Maße vertreten werden.

Als Erben der Welt von morgen wollen und müssen wir uns heute schon dafür einsetzen, unsere Zukunft lebenswert zu gestalten.

Zerstörung der Umwelt, Abbau von Sozialleistungen, Beschneidung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, Jugendarbeitslosigkeit und eine unflexible, oft praxisferne Bildung sind Probleme, mit denen wir als junge Menschen uns täglich konfrontiert sehen.

Probleme, die wir jedoch nicht als gegeben hinnehmen, sondern an deren Lösung wir aktiv mitarbeiten wollen.

*Miteinander statt Gegeneinander*

Die Politik entfernt sich immer mehr von der Realität und wird immer öfter zu einer Politik der Etablierten. Parteienstreit und Arroganz dominieren das alltägliche Politgeschehen. Eitelkeit, Machterhaltung und Fraktionsdenken überschatten das Nachdenken über drängende Probleme.

Wir fordern eine Politik, die sich nicht an politischen Strömungen, sondern an zukünftig Machbarem und Notwendigem orientiert.

Nur so kann eine bürgernahe Politik der Gegenwart und Zukunft entstehen.

Wir fordern die Möglichkeit eines aktiven Eingriffs junger Menschen in politische Entscheidungen. Damit wird gleichzeitig veränderten gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung getragen. Junge Menschen müssen verstärkt in den Parlamenten vertreten sein.

"future! - die jugendpartei" will dazu ihren Beitrag leisten.

Wir treten für eine Politik der Inhalte ein. Wir treten für eine realistische Politik ein. Für eine Politik, die nicht durch das Gegeneinander der politischen Gegner sondern das Miteinander aller bestimmt wird.

### *Flexibilität statt Sturheit*

Wir leben in einer Welt, die einem schnellen Wandel unterliegt. Techniken und Erkenntnisse ändern sich innerhalb kürzester Zeit. Unser Parteiprogramm versucht, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Es ist kein starres Dokument politischer Überzeugungen, sondern muss ständig durch Mitglieder, Sympathisanten und Kritiker weiterentwickelt werden. Es gilt, Gedanken und Meinungen auszutauschen und gemeinsam den Weg in eine Gesellschaft zu finden, die Zukunftssicherheit und soziale Gerechtigkeit für alle Bewohner unseres Landes und unserer Stadt sichert.

### *Grundsätze der politischen Arbeit*

"future! - die jugendpartei" ist keine Partei von Berufspolitikern. Wir behaupten nicht, dass unsere Ansichten die einzig richtigen sind oder morgen alles besser wird. Wir haben keine perfekten Lösungen für alle Probleme, aber Lösungsansätze.

Unser Parteiprogramm enthält die politischen Ziele und Ansichten, für die wir eintreten. Unsere Politik erhebt jedoch nicht den Anspruch, frei von Fehlern zu sein. Genauso wie zu unseren Zielen, Idealen und Ansichten werden wir auch zu diesen Fehlern stehen.

Wir treten ein für die Zukunft. Denn wir sind die Zukunft!

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft, was in der heutigen Politik jedoch zu wenig berücksichtigt wird. Durchschnittsalter politischer Gremien von 60 Jahren sind Normalität. Hier können Interessen Jugendlicher keine genügende Beachtung finden. Wir sind der Meinung, dass eine ideale Politik aus einer Mischung der Erfahrungen der „Älteren“ und der Flexibilität, politischen Unverbrauchtheit und den frischen Ideen junger Menschen besteht.

Wir werden leisten:

- Uneingeschränkte Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Jugendforum und dem Stadtschülerrat
- Veranstaltung regelmäßiger Jugendsprechstunden im Rathaus

Wir setzen uns ein für:

- Mitspracherecht dieser Gremien in den Ausschüssen des Stadtrates
- Kurzfristige Bündelung aller Kräfte (inklusive Jugendorganisationen der anderen Parteien), um anstehende kinder- und jugendrelevante Entscheidungen miteinander zu diskutieren
- Ausbau der „Einblicke in die Arbeit im Rathaus“ durch Rundgänge, Teilnahme an Sitzungen, Workshops und das regelmäßige Stattfinden der Sitzung „Jugend im Stadtrat“

# Schwerpunkte in der Bildung

## *Kinderkrippe und Kindergarten*

Gerade in den ersten Lebensjahren lernt ein Kind soviel wie in keinem anderen Lebensabschnitt. Daher ist es wichtig, es frühestmöglich zu fördern. Wir vertreten daher das Recht eines jeden Kindes auf einen Betreuungsplatz in einer Kita.

Wir setzen uns ein für:

- Bereitstellung eines ausreichenden Angebotes an Betreuungsplätzen durch die Stadt in Zusammenarbeit mit freien Trägern
- Wegfall der Dienstleistungskosten zur Ausgabe von Mahlzeiten, um die Betreuungskosten zu verringern

## *Schulen in Magdeburg*

Durch den starken Bevölkerungsrückgang in Magdeburg ist es notwendig geworden, einzelne Schulstandorte zu schließen und Schulen zusammenzuführen. Wirtschaftlich gesehen ist dies ein vernünftiger Schritt, der von uns unterstützt wird. Jedoch darf bei dieser Planung nicht übersehen werden, dass erfolgreiche Schulkonzepte für immer verschwinden oder dass Schulen zu einer Art Massenabfertigung werden. So besteht die Gefahr, dass die individuellen Stärken, die ein jedes Kind und ein jeder Jugendlicher in bestimmten Bereichen mitbringt, nicht genügend gefördert werden können. Darüber hinaus kann nur in modernen Schulen mit entsprechender Ausstattung ein gezieltes Lehren und Lernen stattfinden, das Spaß macht.

Wir setzen uns ein für:

- kurzfristige Sanierung verbleibender Schulstandorte
- Öffnung der Schulen am Nachmittag als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Freizeitangebot
- Öffnung der Schuleinzugsbereiche mit dem Angebot der Möglichkeit zur freien Schulwahl
- gezielte Schaffung von Schulen mit spezieller Ausrichtung (z.B. mathematisch, sprachlich, naturwissenschaftlich, kommunikationswissenschaftlich) mit Besuch ab der 7. Klasse
- Entstehung weiterer Schulen der Form einer integrierten Gesamtschule
- Ausarbeitung und Umsetzung sinnvoller Integrationskonzepte für Kinder und Jugendliche mit Sonderschulbedarf (Motto: Integration statt Ausgrenzung)

- Sanierung der Berufsschulstandorte zur Förderung der Attraktivität der Region

### *Magdeburg - Universitäts- und Hochschulstandort*

FH und Uni gehören in Magdeburg zu den wichtigsten Einrichtungen. Ungefähr 14.000 Studenten geben unserer Heimatstadt ein besonderes Flair, stellen ein enormes wirtschaftliches Potential dar und sind nicht zuletzt auch Botschafter für Magdeburg.

Wir setzen uns ein für:

- Sicherung der Magdeburger Standorte der Fachhochschule und Universität mit komplettem Erhalt derzeitiger Studiengänge
- Stärkere Bindung zwischen Stadt und Hochschulen, z.B. durch Förderung des Projektes "Festung Mark"
- Unterstützung von Projekten wie „KinderUni“

### *Bibliothek und Volkshochschule*

Weitere Bildungseinrichtungen, wie die Stadtbibliothek, sind Anziehungspunkte vieler Bürger. Eine Kürzung finanzieller Förderung in diesem Bereich, wie in den vergangenen Jahren geschehen, darf nicht fortgesetzt werden.

Wir setzen uns ein für:

- Sicherung bestehender Stadtteilbibliotheken
- Ausbau des Angebotes der Volkshochschule, um weitere Zielgruppen zu erreichen

## Kultur, Tourismus und Sport

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Wirtschaftswachstum einer Stadt ist ihre Außenwirkung. Zu dieser leistet das Kulturangebot einen großen Beitrag und fördert letzten Endes auch die Zufriedenheit und den Zusammenhalt unter den Bürgern. Touristen sind ebenfalls ein enormer Wirtschaftsfaktor, der genutzt werden muss. Viele Touristen verweilen jedoch nur wenige Tage in Magdeburg. Dies sollte geändert werden, indem „Erlebniswochen“ (z.B. Magdeburg Open Air) mit Großveranstaltungen, Sportereignissen und freier Kleinkultur angeboten werden, die von mehreren Veranstaltern gemeinsam vermarktet werden.

Wir setzen uns ein für:

- Vielfältigkeit durch Förderung freier Träger/Kleinstkultur (z.B. „Moritzhof“, „Festung Mark“, „Feuerwache“, „Theater an der Angel“, „Magdeburger Kultursommer“)
- Nutzung der Städtepartnerschaften zum Kulturaustausch
- Einführung eines „Kulturbeitrages“, der von anliegenden Gemeinden/Landkreisen für die Kulturnutzung in Magdeburg entrichtet wird, um weitere Preissteigerungen zu vermeiden
- gemeinsame (inter-)nationale Vermarktung großer und kleiner Veranstaltungen, um Touristen „Erlebniswochen in Magdeburg“ anbieten zu können
- Attraktivitätssteigerung der vorhandenen Museen durch breitere Veranstaltungsstruktur (z.B. Museums-Rallye)
- größere Einbeziehung der Elbe und des Wasserstraßenkreuzes als touristischem Anziehungspunkt

Magdeburg gilt bundesweit als heimliche Sporthauptstadt. Fußball, Handball, Boxen, Schwimmen, Leichtathletik und zahlreiche andere Sportarten tragen zum Imagegewinn unserer Stadt bei. Viele Kinder und Jugendliche gehören Vereinen an und müssen nicht auf der Straße „sitzen“. Als Landeshauptstadt muss Magdeburg natürlich auch besondere Voraussetzungen dafür bieten.

Wir setzen uns ein für:

- Kurzfristiger Neubau oder Sanierung des Ernst-Grube-Stadions zu einer länderspieltauglichen modernen Fußballarena
- keine weiteren Mittelkürzungen für die Vereine
- Einrichtung und Etablierung der „Magdeburger Sporttage“, ein Wochenende, an dem alle Magdeburger an unterschiedlichen Wettkämpfen teilnehmen können – begleitet von der Sportprominenz unserer Stadt

## Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung

Ohne Frage ist das Problem der Arbeitslosigkeit der wichtigste Punkt, auch wenn Magdeburg in den letzten Monaten eine leicht positive Entwicklung vollzogen hat. Um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Magdeburg zu stärken, ist aktives Handeln aller Beteiligten statt defensives Reagieren wichtig.

Wir setzen uns ein für:

- Steigerung der Effizienz, Bürger- und Investorenfreundlichkeit in den Verwaltungsabläufen durch eine moderne Verwaltungsreform und Entbürokratisierung
- mehr Transparenz in Verwaltung und Politik
- Ausbau des Wirtschaftsdezernats als erstem Ansprechpartner
- Bündelung aller Kräfte (Stadtverwaltung, PRO M, Stadtteilinitiativen, Interessengemeinschaften und Vereinen)
- aktive Vermarktung vorhandener leerstehender Gewerbe- und Industrieflächen
- feste Ansprechpartner im Wirtschaftsdezernat für jede Industrie und jedes Gewerbe inklusive aktiver Betreuung, um frühzeitig Probleme zu erkennen
- Etablierung des Flugplatzes als Business-Airport - ohne weiteren Ausbau
- Vermeidung radikaler Schließungen und Kürzungen als Kompensation sinkender Steuereinnahmen
- Prüfungen alternativer Einsparmöglichkeiten (z.B. Übertragung der Aufgaben an freie Träger)

## Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt

In der Vergangenheit wurden viele Grünflächen Magdeburgs durch große Bebauungen ersetzt, die sicherlich die Attraktivität unserer Stadt z.B. als Einkaufszentrum gesteigert haben. Dennoch sollte man in der Zukunft auf die Errichtung weiterer Einkaufsparks verzichten, zumal viele große Gewerbegebäude leerstehen.

Wir setzen uns ein für:

- kleinteilige Bebauung statt großer unattraktiver Gebäude
- gezielte Vermarktung der leerstehenden Objekte statt Neubauten

Das Mobilitätsrückgrat einer Stadt ist ein vielfältig ausgebautes Verkehrsnetz. Dabei ist unter ökologischen Gesichtspunkten im innerstädtischen Verkehr der Gebrauch des öffentlichen Nahverkehrs und des nicht-motorisierten Individualverkehrs zu fördern. Magdeburg muss darüber hinaus seine Lage an der Elbe vorteilhaft zu nutzen wissen.

Wir setzen uns ein für:

- Verbesserung der Anbindung an das Fernverkehrsschienennetz
- kurzfristiger Bau der geplanten Hafenschleuse zur Sicherung der vom Elbwasserstand unabhängigen Erreichbarkeit des Hafens
- Unterstützung der MVB bei der Realisierung der „2. Nord-Süd-Verbindung“
- qualitativ hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot des Nahverkehrs auch in Schwachlastzeiten
- zügige Sanierung schadhafter Straßen
- Untersuchung der Ampelanlagen auf unnötige Standorte und ggf. Verlängerung der Ausschaltzeiten
- sachliche Untersuchung der Sinnhaftigkeit von Fuß- und Radwegen bei Straßenaus- und -neubauten
- stärkere Berücksichtigung der Anmerkungen von Interessenvertretern der Radfahrer bei Entscheidungen, die den Radverkehr betreffen
- qualitative Verbesserung und gezielte Umsetzung des Radverkehrskonzeptes
- Förderung von Seitenradwegen auf Straßenniveau statt Hochbord-Radwegen
- Verhinderung von Anforderungsampeln auf Radwegen

Magdeburg ist eine der grünsten Städte Deutschlands. Die „grüne Lunge“ Magdeburgs ist die Grundlage für viele Freizeitaktivitäten und trägt zur Attraktivität unserer Stadt bei.

Wir setzen uns ein für:

- Ausbau des Energiesparprojektes 50/50 an den Schulen
- kurzfristige Sanierung des Adolf-Mittag-Sees (Entschlammung), eventuell durch freiwillige Leistungen von Uni und Bürgern
- Bekämpfung des Hundekotproblems (besonders Stadtfeld und Neustadt) durch Einrichtung weiterer Hundetoiletten sowie verstärkte Kontrolle durch das Ordnungsamt
- kurzfristiger Tierheimneubau
- Verhinderung eines weiteren Ausbaus der Elbe
- weitere Maßnahmen zum Hochwasserschutz der Elbe
- Verbot der Gartenfeuer, stattdessen kostenlose, gesammelte Abholung und Entsorgung der Grünabfälle durch die Stadt in Zusammenarbeit mit den Gartensparten
- Verleihung der Auszeichnung „Magdeburger Stadtteil des Jahres“ für Sauberkeit, Kinderfreundlichkeit und Eigeninitiative
- Bereitstellung öffentlicher Graffitiflächen und Veranstaltung regelmäßiger Kunstprojekte mit anschließender Ehrung

## Gesundheit und Soziales

Heutzutage sind Gesundheit und soziale Absicherung so wichtig wie nie zuvor. Soziale Gerechtigkeit ist eine wichtige Grundlage für die Zufriedenheit der Menschen. Daher ist es wichtig, ein breites Angebot in Zusammenarbeit mit freien Trägern anzubieten, das für jeden finanzierbar und untereinander vernetzt ist.

Wir setzen uns ein für:

- Verbesserung der Spielplätze in Bezug auf Qualität und Sauberkeit
- Einrichtung natürlicher Außenspielräume für Kinder zur Förderung von Sensorik und Motorik als Grundlagen des Lernens
- Unterhaltung mehrerer kleinerer Jugendfreizeiteinrichtungen an dezentralen Standorten
- Orientierung der Jugendfreizeiteinrichtungen an den Vorstellungen der Jugendlichen sowie Übernahme von mehr Verantwortung der Jugendlichen für ihre Einrichtungen
- Unterstützung der Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche (z.B. Erziehungsberatungsstelle, Kinder- und Jugendtelefon)
- Aufrechterhaltung und Förderung von Angeboten zur Prävention und Beratung bei Gewalt, Sucht und Drogen (z.B. DROBS, Wildwasser, ProMann)
- keine weiteren Kürzungen bei Freien Trägern und sozialen Einrichtungen
- Vernetzung möglichst vieler sozialer Angebote und Einrichtungen
- mehr Bürgerfreundlichkeit und weniger Verwaltungsaufwand in Bezug auf die Beantragung von Sozialhilfe
- Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Fortführung behindertengerechter Ausbaumaßnahmen an öffentlichen Gebäuden
- Förderung von Veranstaltungen zu Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. im Rahmen der „Magdeburger Sporttage“)
- langfristige Sicherung eines kommunalen Krankenhausstandortes

## Magdeburg - Die interaktive Stadt

Magdeburgs Internetpräsenz gehört bundesweit zu den besten und bürgerfreundlichsten. Dies ist eine wichtige Tatsache, denn das Internet gewinnt zunehmend an Bedeutung - nicht nur für Privatpersonen! Bevor man als Tourist nach Magdeburg kommt, informiert man sich online, um seinen Aufenthalt zu planen. Ebenso gehen mittlerweile die Investoren vor. Demzufolge stellt Magdeburgs Internetpräsenz ein enormes Wirtschaftspotential dar, das genutzt werden muss!

Wir setzen uns ein für:

- Verbesserung der Bedienfreundlichkeit des Stadtportals, Entwicklung einer intuitiven und einheitlichen Bedienoberfläche
- Erweiterung des Veranstaltungskalenders, in dem es Veranstaltern ermöglicht wird, ihre Veranstaltungen über das Internet selbst zu pflegen
- Aufbau eines eigenen Wirtschaftsförderungsportals als zentralem Anlaufpunkt für Investoren
- Aufbau eines Internet-Bürgerbüros für die Erledigung aller Behördenangelegenheiten
- Einrichtung eines Online-Bürgertreffs mit Chat, Diskussionsforen, Nachrichtendatenbank etc.

## Unsere Kandidaten



### **Wahlbereich 1**

Steffi Haß (25)  
Dipl.-Psychologin



### **Wahlbereich 6**

Torsten Himmel (23)  
Student der Medizin



### **Wahlbereich 2**

Anja Rösener (34)  
Sonderschullehrerin



### **Wahlbereich 7**

Sebastian Fritze (28)  
Student der  
Wirtschaftsinformatik



### **Wahlbereich 3**

Mirko Stage (28)  
Student der Geschichte  
und Philosophie



### **Wahlbereich 8**

Michael Stage (23)  
Bankkaufmann



### **Wahlbereich 4**

Jörg Schönebaum (25)  
Student der  
Wirtschaftsinformatik



### **Wahlbereich 9**

Martin Altmann (21)  
Student der Berufs- und  
Betriebspädagogik und  
der  
Wirtschaftswissenschaft



### **Wahlbereich 5**

Andreas Radespiel (34)  
Historiker,  
Existenzgründer



### **Wahlbereich 10**

Torsten Feldmann (24)  
Student der  
Technischen  
Betriebswirtschaft